

Störungen der Darm-Hirn-Interaktion Multimodales Behandlungskonzept

Bei Reizmagen oder Reizdarm handelt es sich um mehr als funktionelle Verdauungsstörungen. Erforderlich ist daher eine multimodale Therapie.

PD Dr. Miriam Stengel, Chefarztin der Medizinischen Klinik und des Brustschmerzentrums, SRH Klinikum Sigmaringen, und Prof. Dr. Martin Storr, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Internistenzentrum MVZ Gauting-Starnberg, gingen beide auf Störungen der Darm-Hirn-Interaktion (Disorders of Gut-Brain Interaction, DGBI) ein: Dieser Begriff ersetzt die herkömmliche Bezeichnung der funktionellen Verdauungsstörung und verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen Magen-Darm-Trakt und zentralem Nervensystem (Darm-Hirn-Achse) besser gerecht. Dadurch wurde auch klar, dass eine multimodale Therapie bei Reizmagen oder Reizdarm wichtig ist.

Storr betonte, dass Betroffene mit ihren Beschwerden und ihrem hohen Leidensdruck ernst genommen werden sollten. Er empfahl neben symptombezogenen medikamentösen Maßnahmen insbesondere körperliche Aktivität, Stressreduktion und eine adäquate Ernährungsumstellung mit Reduktion von FODMAP (fermentierbare Oligo-, Di-, Monosaccharide und Polyole). Zudem empfahl er psychosomatische Behandlungen, wie beispielsweise eine Darmhypnose, die nach einer entsprechenden Schulung selbst durchgeführt werden könne.



Phytotherapie zur Symptomlinderung

Bei der medikamentösen Therapie sollte man auch an phytotherapeutische Maßnahmen denken, die mittlerweile auch von den Leitlinien empfohlen würden, so Storr. So gebe es bei Symptomen wie Blähungen, Völlegefühl, Schmerzen und Krämpfen eine gute Studienlage zur Kombination der ätherischen Öle der Pfefferminze und des Kümmels (Menthacarin®). Kurzfristige Effekte zeigen sich schon nach wenigen Tagen [1]. Eine deutlich bessere Wirkung gegenüber Placebo konnte nach vier Wochen sowohl hinsichtlich der Symptome Blähungen und Völlegefühl als auch hinsichtlich Schmerzen und Krämpfen gezeigt

werden [2]. Bei längerfristiger Einnahme stellte sich ein nachhaltiger Effekt ein: 93 % aller Behandelten in einer 12-Monatsstudie zeigten eine starke oder sehr starke Verbesserung des Krankheitsbildes und profitierten von der langfristigen Einnahme [3].

Literatur

1. Noé S et al., *Pharmadvances* 2022, 4:78–87
2. Rich G et al., *Neurogastroenterol Motil* 2017, 29:e13132
3. Storr M, Stracke B, *Z Gastroenterol* 2023, 61:257–267

Industriesymposium „Was tun, wenn der Bauch rebelliert? Hintergründe und nachhaltige Therapieoptionen“ anlässlich des 130. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) 2024, Wiesbaden; Veranstalter: Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe; Bericht: Elke Engels, Bad Vilbel

kurz notiert

Neue Therapieoption bei CU und isolierter Proktitis

Etrasimod (Velsipity®; Pfizer Pharma GmbH, Berlin) ist ein neuartiger oraler Sphingosin-1-Phosphat (S1P)-Rezeptor-Modulator, der in Europa für die Behandlung von Patientinnen und Patienten ab 16 Jahren mit mittelschwerer bis schwerer aktiver Colitis ulcerosa (CU) zugelassen wurde. Basis sind Ergebnisse aus

dem ELEVATE-Studienprogramm. Etrasimod zeigt eine starke Wirksamkeit, schnelle Linderung der Symptome und weist ein gutes Sicherheitsprofil über bislang 2,5 Jahre auf (Sandborn WJ et al., *Lancet* 2023, 401:1159–1171; Dubinsky MC et al., *UEG [United European Gastroenterology] Week 2023*, Poster MP359; Vermeire S et al., *J Crohns Colitis* 2023, 17[Suppl_1]:i619–i620).

Auch bei isolierter Proktitis zeigte Etrasimod eine gute Wirksamkeit (Peyrin-Biroulet L et al., *J Crohns Colitis* 2023, 17[Suppl_1]:i536–i538): So erreichten gemäß Post-hoc-Analyse zu Woche 12 und Woche 52 42,9% und 44,4% der mit Etrasimod Behandelten (n=42) den primären Endpunkt einer klinischen Remission (Placebo [n=22]: 13,6% und 11,1%).

Impressum

Redaktion:

Dr. Anne Kathrin Steeb

Leitung Corporate Publishing:

Ulrike Hafner (verantwortlich)

News & Views in „coloproctology“
Band 46, Heft 4, August 2024

Die Herausgeberinnen und Herausgeber der Zeitschrift übernehmen keine Verantwortung für diese Rubrik.

Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin

Geschäftsführung: Fabian Kaufmann,
Dr. Cécile Mack, Dr. Hendrik Pügge

Die Springer Medizin Verlag GmbH ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Nature.

© Springer Medizin Verlag GmbH

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in dieser Zeitschrift berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag keine Gewähr übernommen werden. Derartige Angaben müssen vor der Anwendung im Einzelfall anhand anderer Literaturstellen auf ihre Richtigkeit überprüft werden.